

Hans Biebow

Litzmannstadt, den 10. Mai 1940

### Lebenslauf

Ich bin am 18. Dezember 1902 als Sohn des Versicherungsdirektors Julius Biebow in Bremen geboren. Nach Absolvierung der Realschule bin ich als Lehrling in das Geschäft meines Vaters eingetreten, und zwar in die Bezirksdirektion der Stuttgarter Versicherungs-Gesellschaft, mit der Absicht später eventuell den Posten einzunehmen, den mein Vater innehatte. Nach gründlicher Ausbildung blieb ich noch ein Jahr als Angestellter dort, gab meinen Posten auf und trat als Volontär bei der Getreide- und Futtermittelbank Bremen ein, da das Versicherungsgewerbe in der Inflationszeit völlig zum Erliegen kam. Von dort aus ging ich ins Getreidefach und habe in dieser Branche bis zu meinem 22. Lebensjahr gearbeitet. Hierbei ist zu bemerken, dass ich ein halbes Jahr lang eine grosse Filiale einer Eichsfelder Getreidehandlung in Göttingen vollkommen selbständig geleitet habe.

Nach Beendigung der Inflation interessierte mich speziell die wieder auflebende Kaffeebranche. Nach kurzer Einarbeitung bei einem Geschäftsfreund meines Vaters machte ich mich selbständig mit kaum nennenswerten Mitteln und habe im Verlauf 18 Jahren meinen Betrieb zu einem der grössten Unternehmen, die es in dieser Branche in Deutschland gibt, entwickelt. Bis kurz vor dem Kriege bezifferte sich der markmässige monatliche Umsatz auf dem ungefähr 1 Million Rm. Beschäftigt habe ich zuletzt ca. 250 Angestellte und Arbeiter.

— — — — —  
— — — — —

Hans Biebow

Litzmannstadt, den 30. April 1940

Herman Göringstr. 21

An die

Deutsche Arbeitsfront

Ortsgruppe Rickmers

Bremen-Horn

Sehr geehrter Herr Schmidt!

Es soll mir das Amt der Leitung der „Ernährungs- und Wirtschaftsstelle Ghetto“ in Litzmannstadt übertragen werden, und zu diesem Zweck ist es notwendig, dass Sie ein kurzes Schreiben zu Händen von Herrn Stadtoberverwaltungsrat Dr. Moldenhauer richten, aus dem hervorgeht, dass sowohl die Leitung meines Betriebes in politischer Hinsicht einwandfrei war, wie auch gegen meine Person keine Bedenken vorliegen. Vielleicht sind Sie so freundlich, lieber Pg. [Parteigenosse] Schmidt, und gehen auch ganz kurz auf die Einstellung der Gefolgschaft zu mir ein.

Ich danke Ihnen für die postwendende Erledigung dieser Zeilen im voraus verbindlichst und grüsse Sie mit

Heil Hitler!

[Biebow]

Anschrift:

Stadtoberverwaltungsrat Dr. Moldenhauer

Litzmannstadt

Herman Göringstr. 21

Dopisek ołówkiem:

2/Z. d. t. Getto

Hans Biebow                      Litzmannstadt, den 30. April 1940

An die  
Zweckvereinigung Versandgeschäfte  
Zu Händen von Herrn Dr. Posse  
bezw. von Frl. Assesor Wagner

Berlin  
Kurfürstenstr. 105

Nach der mit Herrn Dr. Posse gehaltenen Unterredung bin ich sofort nach Litzmannstadt abgereist, und es wurde mir von Herrn Bürgermeister und Herrn Dr. Moldenhauer die Leitung der „Ernährungs- und Wirtschaftsstelle Ghetto“ übertragen.

Die mir übergeordneten Stellen legen Wert darauf, dass von der Zweckvereinigung ein Werturteil über Betrieb und Betriebsführer abgegeben wird. Ich wäre Ihnen deshalb sehr verbunden, wenn Sie sich diesbezüglich in Kürze äussern würden. An Hand der Unterlagen, die ja der Verband besitzt, dürfte dies mit nicht allzu grossen Schwierigkeiten verknüpft sein.

Zum Schluss des Schreibens hätte ich noch eine Bitte: den Brief zu Händen von Herrn Dr. Moldenhauer, Litzmannstadt, Herman Göringstr. 21, abfertigen zu wollen.

Heil Hitler!  
[Biebow]

Dopisek olówkiem:  
2. z. d. t. „GHETTO“.

Hans Rickmers.                      Bremen                      4. Mai 1940.

Herrn  
Stadtoberverwaltungsrat Dr. Moldenhauer,  
Litzmannstadt  
Herman Göringstrasse 21.

Auf Veranlassung des Herrn Hans Biebow aus Bremen, z. Zt. dort, teilen wir Ihnen mit, dass der Genannte Inhaber der Firmen Julius Biebow & Co. und Streithorst & Co. ist.

In den Jahren seit der Machtübernahme, in der wir diese Betriebe zu betreuen hatten, haben wir in dem Pg. Biebow einen Betriebsführer kennen gelernt, der sich um die Belange seiner Gefolgschaft (zuletzt ca. 250 Gefolgschaftsmitglieder) mit grossem Eifer und Verständnis gekümmert hat, und dem viel daran gelegen war, mit in der Reihe der ausgezeichneten Musterbetriebe marschieren zu können. Wenn ihm dieses nicht gelungen ist, so lag das weniger an dem guten Willen, sondern ist vielmehr dem Umstande zuzuschreiben, dass die örtlich beschränkten Platzverhältnisse seiner Betriebe eine entsprechende Entfaltung nicht zuliesse.

Die Leitung, die der Genannte seinen Betrieben angedeihen liess, war in politischer Beziehung in jeder Weise einwandfrei, ebenso wie gegen ihn selbst von unserer Seite nicht die geringsten Bedenken bestehen.

Heil Hitler!

4. Mai 1940

### Vollmacht

Herrn Hans Biebow wurde ab 1. Mai 1940 vom Ernährungs und Wirtschaftsamt Litzmannstadt die Gesamtleitung der Abteilung „Ernährungs- und Wirtschaftsstelle Ghetto“ übertragen.

In diesem Zusammenhange wird Herrn Biebow völlige Handlungsfreiheit im Rahmen seiner Dienstobliegenheiten eingeräumt. Alle städtischen und staatlichen Dienststellen werden hiermit ersucht, Herrn Biebow in der Erfüllung seiner Aufgaben weitestgehend entgegenzukommen bzw. zu unterstützen.

Hans Biebow                      Litzmannstadt, den 12. November 1940  
Herrn  
Bürgermeister Dr. Marder.

#### Betr.: Umorganisation der Getto-Verwaltung.

Wie ich Ihnen bereits heute morgen mitteilte, wird mir dadurch die Arbeit erheblich erschwert, dass eine kameradschaftliche Zusammenarbeit mit Herrn Palfinger — vor allen Dingen seit Eintritt von Herrn Ribbe in das Amt — nicht mehr gegeben ist. Soweit ich unterrichtet bin, beabsichtigt Herr Palfinger, seine Position in der Getto-Verwaltung niederzulegen, um an dem Aufbau des Gettos in Warschau mitzuarbeiten. Heute morgen sind bereits telefonische Verhandlungen mit dem Reichsamtshauptleiter Schöne aufgenommen und — ohne mich darüber zu informieren — eine persönliche Besprechung festgelegt worden.

Ich halte den sofortigen Austritt von Herrn Palfinger aus der Getto-Verwaltung für unaufschiebbar, da es mir anderenfalls beim besten Willen nicht mehr möglich ist, die sich dauernd steigenden Aufgaben des Gettos zu bewältigen. Die sich jetzt fast täglich wiederholenden Differenzen hindern mich erklärlicherweise daran, die Aufgaben so zu erfüllen, wie es in meiner Absicht liegt.

Ich bitte, Herrn Ribbe als meinen Stellvertreter einzusetzen, denn er hat sich in meinem Betrieb als ein hervorragender Kaufmann bewahrt, und unsere über 10 Jahre bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit bietet Gewähr dafür, dass er sich wirklich nur im Interesse der Sache einsetzt und mich auch fernerhin — wo nur denkbar — auf das zuverlässigste unterstützen wird.

Herr H ä m m e r l e hat die komplizierten Buchhaltungsfragen verbildlich gelöst. Er besitzt ausserdem auf allen Gebieten gute kaufmännische Kenntnisse, so dass die von mir in Vorschlag gebrachte Position (siehe Plan) durch ihn unbedingt zuverlässig erfüllt werden wird.

In die Hände von Herrn Stadtoberinspektor Qu a y würde die allgemeine Büroleitung gelegt.

— — — — —

Weiters liegt mir daran, dass in den Dienstlichen Mitteilungen ein entsprechender Hinweis erfolgt, da durch die Bekanntmachung vom 29. Oktober 1940 in den Dienstlichen Mitteilungen Nr. 38 in Bezug auf die Leitung bei den Mitarbeitern meines Amtes Zweifel wachgerufen worden sind.

[Biebow]